Quartalsbericht 2-2018

Der Monsun hat alles im Griff. In den Nächten wird kübelweise Wasser über die tropische Landschaft ausgeschüttet und am Tag glitzert alles frisch in der warmen Sonne. Es ist für die hiesigen Verhältnisse mit 27 Grad sehr angenehm. Die Stimmung auf dem Kampus ist überall in Hochform. Überall kleine Gruppen mit diskutierenden Teilnehmern, Gelächter und große Debatten. Die Tage und Monate fliegen dahin und es wird wieder Zeit für einen nächsten Viertel-Jahresbericht:

Beginn des 2018-kanthari-Kurses

kanthari als "Geheimtip" scheint sich herumzusprechen. Für den zehnten kanthari Kurs mussten wir aus 350 Kandidaten aus der ganzen Welt die 25 geeignetsten auswählen. Zwei sprangen aus unterschiedlichen Gründen ab und so vollzogen wir den ersten Akt der Reise in fünf Akten mit 23 engagierten Teilnehmern aus 13 Ländern. Sie kommen aus Argentinien, Bangladesh, Cameroon, Ghana, Indien, Kenia, Nepal, Nigeria, Tajikistan, Thailand, Tunesien, Uganda und Zimbabwe. Alle haben eine Geschichte zu erzählen, alle haben Probleme bewältigt und daraus soziale Projektideen entwickelt. Diese Ideen kommen hier bei kanthari in eine Art Waschmaschine, werden im Schleudergang durchgerüttelt, wieder neu zusammengesetzt und mit ihren "Geburtshelfern", den Teilnehmern, nach sieben Monaten in die Realität zurückgeschickt.

Der erste Akt

Bereits im ersten Akt setzen sich die Teilnehmer intensiv mit ihren Projektideen auseinander. In diesem Jahr unterscheiden sich die Zielgruppen und die Themenbereiche sehr. Es gibt das Thema Homosexualität in Zimbabwe, Tabus in Thailand, Förderung des kritischen Denkens in Tunesien und Nigeria und Schach als Motor der Integration in Tajikistan. Durch praktische Übungen erstellen sie eine Problemanalyse, fertigen ein Profil ihrer Zielgruppe an und arbeiten an ihren Lösungsvorschlägen. In einem fiktiven Land, das wir eigens für diesen Akt entworfen haben, lernen sie Spendensammeln, Medienarbeit und sie lernen, ihre ersten Ideen in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Während der Lernphase werden sie auch miteinander vertraut. Dabei können die unterschiedlichen Kulturen ein Vorteil, aber natürlich auch ein Hindernis darstellen. Um größeren interkulturellen Konflikten vorzubeugen, starten wir den Kurs mit der Erstellung eines Verhaltenskodex, den alle gemeinsam anfertigen und dann unterzeichnen.
Sie übernehmen die Verantwortung für Konfliktlösungen und werden so jeder Zeit daran erinnert, dass im nächsten Jahr sie es sind, die ein Projekt möglichst lösungsorientiert und konfliktfrei leiten werden.

2018 kanthari Teilnehmer

Snehan: Baumwolltaschen als Einkommensquelle

Schüler von HEAD Nepal

Neues über unsere kanthari Absolventen

Uganda: Thumbs Up! Uganda - Samuel Odwar (kanthari Absolvent 2014)
"Thumbs Up Uganda, geht gegen soziale Diskriminierung von Eltern mit behinderten Kindern vor. Samuels Schule Thumbs Up-Akademie hat bereits 160 Schüler. Einige wohnen sogar in der Schule. Samuel schreibt: "Wir freuen uns über den großen Zuspruch der Eltern von Behinderten und Nichtbehinderten. Es ist ein Zeichen dafür, dass die Eltern die Ausbildung ihrer behinderten Kinder nun ernst nehmen."Odwar Samuel – Mehr auf http://thumbsupuganda.org/

Indien: Lets Live! - Sherin Noordheen (kanthari Absolventin 2017)
Die hohe Selbstmordrate in Kerala und persönliche Erfahrungen stachelten Sherin an, etwas zur Vorbeugung von Selbstmorden zu tun. "Let's Live" ist zunächst einmal ein Café, dass sich im besonderen für Jugendliche mit Selbstmordgedanken öffnet. In diesem Jahr startete Sherin ihre Initiative im kanthari Kampus. Das Café wurde als Business von den kanthari Teilnehmern durchgeführt, und Sherin lud dafür gefährdete Kinder und Jugendliche ein. In Gesprächen bei den sogenannten "Monsoon Cafés" wurden die Hauptgründe für Selbstmordgedanken deutlich; 1. das rigide Ausbildungs System, 2. Alkoholsucht und 3. die konservative Haltung zu partnerschaftlichen Beziehungen, die immer noch von den Familien bestimmt werden. Während der "Monsoon Cafés" konnten sich die Teilnehmer in Rollenspielen und Diskussionen das erste Mal frei äußern, ohne für ihre Gedanken verurteilt zu werden. Lesen Sie mehr auf www.letslivekerala.org

Indien (Pondichery): Snehan - Anumuthu (kanthari Absolvent 2017)
Anumuthu, Gründer der Organisation Snehan (Freund aller), arbeitet mit Obdachlosen. Er kümmert sich besonders um ältere und kranke Menschen, die von ihren Familien ausgeschlossen werden und nun auf Friedhöfen oder in Hauseingängen, in Parkanlagen oder am Strand leben müssen. Er bringt ihnen Essen, wäscht die Wunden, begleitet sie zu Krankenhäusern und, sobald sie wieder gesund sind, hilft er ihnen dabei, neue Geschäftsideen zu entwickeln, wie z.B. den Verkauf alter Zeitungen. Darüberhinaus richtet er eine Farm für Odachlose ein, in der sie sich durch Landwirtschaft einen kleinen Lebensunterhalt verdienen können. Zur Zeit verkaufen sie Baumwolltaschen. Vom Profit gehen 50% an die obdachlosen Verkäufer und 50% an ein Hospitz für Obdachlose. Mehr Information finden Sie unter: www.snehan.org

Kenia: Positive exposure - Jayne Waithera (kanthari Absolventin 2009)
Menschen in Kenia mit Albinismus sind immer noch gefährdet. Sie sind nicht nur durch die starke Sonneneinstrahlung gefährdet; bei vielen entwickeln sich über die Jahre Hautkrankheiten und Hautkrebs. Darüber hinaus werden sie, wie in vielen Ländern, besonders in Ost Afrika, aufgrund ihrer Hautfarbe diskriminiert und sogar mit dem Leben bedroht.

Vava Suresh mit einer Cobra

Teilnehmer waehrend einer Stimm- und Sprechübung

Jayne Waithera ist eine junge Frau mit Albinismus. Seit sie im Jahr 2009 den kanthari Kurs absolviert hat, kämpft sie gegen die Gefahren, derer sich Menschen mit Albinismus ausgesetzt sehen. Zum internationalen Albinismus-Tag gibt es ein Video über Jayne. Sehen sie hier Jaynes Geschichte, über ihre Erfahrungen und Herausforderungen.

Nepal: HEAD Nepal - Chhitup Lama (kanthari Absolvent 2010)
Chhitup Lama ist der Gründer der ersten Schule für Blinde und Behinderte in Humla, einer entlegenen Bergregion in Nepal. Heute gibt es bereits zwei Internatsschulen für 24 blinde und 21 körperlich Behinderte, die von Chhitup und seiner Organisation HEAD
Nepal geleitet werden. Zudem profitieren 300 Familien mit behinderten Kindern von seinen Programmen. Diese Familien bekommen Unterstützung durch Materialien für Gewächshäuser, sodass sie in der Lage sind, ihr eigenes Gemüse anzubauen. Finden Sie mehr Informationen unter HEAD Nepal http://headnepal.org/

kanthari Besucher:

Kerala ist die Heimat für viele Schlangenarten. Die meisten Menschen fürchten sich vor ihnen, doch die Furcht ist meist unbegründet. Denn solange die Schlangen sich nicht angegriffen fühlen, gehen sie den Menschen eher aus dem Weg. Um unseren Teilnehmern die Furcht zu nehmen und einen sicheren Umgang zu vermitteln, laden wir jährlich Vava, den hier
berühmten "Schlangenflüsterer" ein. Er bringt Schlangen, die er vor Kurzem gerettet hat, mit und empfiehlt den Teilnehmern, ihre Ängste durch Respekt zu ersetzen. Das Beste, so Vava, sei, wenn man im Gras oder im Gebüsch unterwegs ist, einen Stock vor sich auf den Boden zu schlagen. Schlangen versuchen jegliche Störung zu vermeiden. und ziehen sich zurück. Unsere blinden Teilnehmer sind laut Vava mit ihren Blindenstöcken die Sichersten im Unterholz.

Studenten der Vayalil Memorial Holy Cross College für Sozialarbeit, besuchten kanthari am dritten Juni. In einem lebhaften Austausch mit unseren Teilnehmern lernten sie eine neue Art der Armutsbekämpfung kennen. Sie lernten wie wichtig es ist, selbst einmal mit Problemen konfrontiert und sich mit ihnen auseinandergesetzt zu haben, um in neuen Situationen nachhaltige Lösungen finden zu können.

Der Jahresausflug

In jedem Jahr vor der Anreise der neuen Teilnehmer, gibt es einen Tagesausflug mit allen Angestellten und freien Mitarbeitern. In diesem Jahr ging es nach Alipi in die Backwaters auf ein typisches Kerala Hausboot. Obwohl Kerala für seine Hausboote berühmt ist, hatten viele unserer Mitarbeiter noch nie eine Chance, ein solches Gefährt von Nahem und von Innen zu
sehen. Es war ein wunderbarer Tag mit gutem Essen und Spielen. Eines der Spiele war ein "Was weißt Du über kanthari"-Quiz, mit schwierigen Fragen zur Geschichte kantharis. Es war schon erstaunlich, wie viel die Mitarbeiter wussten. Manche konnten sogar alle Namen der

Teilnehmer des ersten Jahres fehlerfrei aufsagen. Abin, einer der langjährigen Küchenchefs wusste von den meisten Absolventen nicht nur den Namen und das Land, sondern auch das jeweilige soziale Projekt.

kanthari Webseite

Dank der harten Arbeit von Aravind Bala, unserem langjährigen und immer noch jungen IT-Koordinator, wurde die Webseite erneuert. Sie hat nun ein neues Outfit: sie ist nun barrierefrei für Nutzer unterschiedlicher Behinderungen, und sie kann nun ohne Weiteres auf Tablets und Smart Phones heruntergeladen werden. Wir laden Sie ein, sich selbst von der Erneuerung zu überzeugen. http://www.kanthari.org/

Öffentliche Auftritte

Im April, gemeinsam mit Sherin Noordheen, einer Absolventin von 2017 und Gründerin von "Let's Live" sprachen wir über kanthari zu einem interessierten Publikum in Linkedin, in Bangalore.

Liebe Freunde und Förderer,

wir möchten uns für das kontinuierliche Interesse und Ihre Unterstützung herzlich bedanken.
Bitte leiten Sie diesen Quartalsbericht auch an andere Interessierte weiter.
Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer, mit den besten Grüßen aus einem Regen-und Gewitter gepeitschten Kerala,

das kanthari Team,
sabriye und paul

Möchten Sie die Arbeit von kanthari unterstützen?
Sie erfahren hier, wie Sie uns unterstützen können.
VIELEN HERZLICHEN DANK!
www.facebook.com/kantharis - www.kanthari.org